

Geflügeltagung Flawil

Freitag, 20. Juni 2008, Landwirtschaftliches Zentrum SG, 9230 Flawil

Die Schweizer Geflügelwirtschaft im internationalen Umfeld: Die Bedeutung der Veredelungsproduktion aus Sicht des Volkswirtschaftsdepartementes

Dr. Roger Peterer, Leiter Landwirtschaftsamt Kanton St.Gallen und Geschäftsführer Landwirtschaftliche Kreditkasse St.Gallen

Es gilt das gesprochene Wort

Kanton St.Gallen – vielgestaltig und facettenreich

Gestatten Sie, dass ich kurz auf einige allgemeine Aspekte der Wirtschaft und der Landwirtschaft im Kanton St.Gallen eingehe.

Der Kanton St.Gallen ist ein vielgestaltiger und facettenreicher Kanton,

- der territorial betrachtet vom Bodensee im Norden bis an die Bündner Alpen im Süden, d.h. von der Talzone bis zur Bergzone 4 reicht

- in welchem klimatisch und topographisch bedingt, innerhalb der Landwirtschaft Grünlandbewirtschaftung und Rindviehhaltung dominieren
- in welchem Spezialkulturen wie Obst- und Gemüsebau in den letzten Jahren an Bedeutung stark gewonnen haben
- in welchem aber auch die Veredelungswirtschaft sehr wichtig ist. Sei es die Schweinehaltung, die teilweise einen engen Konnex zur Milch- und Käsereiwirtschaft aufweist oder sei es die Geflügelhaltung, die Sie heute besonders interessiert.

Die St.Galler Wirtschaft ist vergleichsweise stark durch Industrie und Gewerbe geprägt. So vereinen die Branchen des sekundären Sektors – mit Ausnahme der Chemischen Industrie – im Kanton höhere Beschäftigungsanteile auf sich, als dies gesamtschweizerisch der Fall ist. Das Spiegelbild dieser Situation sind vergleichsweise niedrige Beschäftigungsanteile in allen Bereichen des tertiären Sektors. Im ersten Sektor (Land- und Forstwirtschaft) wurde 2005 noch ungefähr jede zwanzigste Arbeitsstunde geleistet.

Der Wert der St.Galler Agrarproduktion betrug im Jahr 2005 711 Mio. Franken; 482 Mio. Franken (rund 2/3) werden durch die Tierproduktion erwirtschaftet; 158 Mio. Franken (knapp 1/4) werden durch die Pflanzenproduktion erzielt; der Rest wird durch Landwirtschaftliche Dienstleistungen und nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten realisiert. Gemessen am Gesamtwert der Agrarproduktion liegt der Kanton St.Gallen damit gesamtschweizerisch an sechster Stelle.

Die Bedeutung der Veredelungsproduktion umfasst aber auch die sogenannten vor- und nachgelagerten Stufen d.h. die ganze Wertschöpfungskette von Rohstoffherzeugung bis zum Konsumenten. Die vorgelagerten

Bereiche betreffen die Bau-, Hilfsstoff- und Futtermittelwirtschaft, aber auch Dienstleistungsbetriebe rund um die Produktion. Bei den nachgelagerten Bereichen sind es die Verarbeitung, Handel, Logistik und Vermarktung, die mit der Veredelungswirtschaft stark verknüpft sind. Aus Sicht des Volkswirtschaftsdepartementes ist es der Stellenwert der ganzen Wertschöpfungskette, der diesem Wirtschaftsbereich in unserem Kanton die besondere Bedeutung verleiht.

Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsleitbild

In Ergänzung der Grundsätze der Wirtschaftsverfassung des Bundes setzt sich der Kanton St.Gallen gemäss Art. 19 der Kantonsverfassung zum Ziel, dass eine vielseitige und wettbewerbsfähige Wirtschaft besteht, die ein vielfältiges Arbeitsplatzangebot bereitstellt und dass Kanton und Gemeinden für Menschen und Unternehmen als Wirtschaftsstandorte attraktiv sind. Im Wirtschaftsleitbild des Kantons St.Gallen, das dieses Verfassungsziel konkretisiert, ist festgehalten: "Ziel ist, dass qualifizierte Arbeitskräfte und überdurchschnittlich produktive Unternehmen im Kanton bleiben, Arbeitskräfte und Unternehmen sich qualitativ verbessern und weitere wertschöpfungsstarke Arbeitskräfte und Unternehmen sich im Kanton niederlassen".

Kanton und Gemeinden wollen –anders ausgedrückt- optimale Rahmenbedingungen für Arbeitskräfte und eine innovative Wirtschaftsentwicklung schaffen. Dazu gehören u.a.:

- die Nutzung von Synergien im ländlichen Raum
 - branchenübergreifende Kooperationen fördern
 - für innovative und nachhaltig produzierte Nahrungsmittel aus

der Region in Verbindung mit Tourismus überregional
ausstrahlende Marken prägen

- günstige steuerliche Rahmenbedingungen schaffen: sei es für Unternehmen oder Arbeitskräfte
- Administrationsaufwand für Unternehmen abbauen

Die St.Gallische Wirtschaftsförderung konnte in den vergangenen Monaten und Jahren einige wertvolle Umstrukturierungen und einige "schöne" Ansiedlungen von Unternehmen unterstützen und begleiten.

Die Bedeutung der Veredelungsproduktion

Unter Veredelungsproduktion verstehen wir den Prozess, Rohstoffe mit einem bestimmten Know how zu verarbeiten mit dem Ziel, eine nachhaltige Wertschöpfung zu generieren. Eine Aufgabe, die Schweizer und St.Galler Unternehmen in vielen Bereichen hervorragend lösen, sodass weltweit Spitzenpositionen eingenommen werden. Schweizer und St.Galler Produkte haben einen hervorragenden Namen. Sie bürgen für Zuverlässigkeit, Qualität und Sicherheit.

Im Bereich der Geflügelhaltung ist die Wertschöpfung der inländischen Produktion vom Rohstoff Futtermittel bis zum verkaufsfertigen Produkte im Vergleich zu importierten Geflügelprodukten erheblich und unterstreicht wie bereits angetönt die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung der inländischen Veredelungswirtschaft.

Unser Ziel in der Geflügelhaltung muss es sein, den Anteil einheimischer Erzeugung –trotz sich öffnender Grenzen- zu halten und auszubauen. Damit ist nicht gemeint, dass die Wahlfreiheit der Konsumenten eingeschränkt werden soll, sondern dass es gelingen soll, die Endverbraucher von den Vorteilen und Vorzügen der einheimischen Produkte zu überzeugen. Damit ist auch nicht gemeint, dass die Weiterentwicklung und ein Ausbau des Produktionsstandortes St.Gallen ohne Rücksicht auf die Umwelt erfolgen soll. Darauf komme ich noch zurück.

Im Kanton St.Gallen wird die Geflügelhaltung (sei es die Legehennenhaltung oder die Pouletmast) meist als Betriebszweig eines gemischtwirtschaftlichen Landwirtschaftsbetriebes geführt. Von den rund 4'200 Landwirtschaftsbetrieben, die Direktzahlungen erhalten, haben gemäss neuester Statistik der Stiftung Aviforum knapp 1'400 Betriebe im Jahr 2005 Hühner gehalten. Das heisst in jedem dritten St.Galler Landwirtschaftsbetrieb stehen Hühner und gesamtschweizerisch betrachtet, liegt der Kanton bezüglich Hühnerzahl an siebter Stelle. Insbesondere die Legehennenhaltung, die in rund 1'200 Betrieben betrieben wird, wird häufig als ergänzender, aber wichtiger Zweig geführt. Die meisten Betriebe halten auch heute noch weniger als 5'000 Legehennen, auch wenn die Tendenz zu grösseren Einheiten erkennbar ist.

Der Wert der Geflügel- und Eierproduktion betrug im Jahr 2005 im Kanton St.Gallen 33 Mio. Franken oder 9% des gesamtschweizerischen Produktionswerts von 369 Mio. Franken. Bemerkenswert ist, dass im Kanton St.Gallen dieser Wert in den vergangenen Jahren gesteigert werden konnte, währenddessen gesamtschweizerisch wertmässig ein Rückgang zu verzeichnen war.

Geflügelhaltung in gemischtwirtschaftlichen Betrieben

Die Tatsache, dass die Geflügelhaltung in unserem Kanton zur Hauptsache in gemischtwirtschaftlichen Betrieben verankert ist, hat verschiedene Gründe und aus unserer Sicht verschiedene Vorteile:

- Der Bezug zum Boden – so wie der Landwirtschaftsartikel der Bundesverfassung (Art. 104 BV) dies verlangt- ist vorhanden.
- Damit sind auch bauliche Investitionen aus raumplanungsrechtlicher Warte und ökologischer Sicht einfacher realisier- und rascher umsetzbar.
- Aber auch die Abfederung von Marktschwankungen und die Verteilung von Risiken ist in gemischtwirtschaftlichen Betrieben besser möglich.

Ich vermute auch, dass die Akzeptanz der Konsumenten- und Bürgerschaft bei dieser Art von Produktionsstrukturen höher sein dürfte.

Ich bin mir aber bewusst, dass solche Produktionsstrukturen kostenseitig Nachteile aufweisen können.

Die Situation, dass die Legehennen- oder Mastpoulehaltung meist in gemischtwirtschaftlichen Betrieben stattfindet, hat selbstverständlich Auswirkungen auf die Aus- und Weiterbildungsbedürfnisse unserer Bäuerinnen und Bauern.

Der Kanton St.Gallen hat in den vergangenen Jahren das landwirtschaftliche Bildungswesen stark umgebaut. Seit 2004 ist nicht mehr das Volkswirtschaftsdepartement für die Aus- und Weiterbildung der Bäuerinnen und Bauern zuständig, sondern das Bildungsdepartement.

Es besteht aber Konsens zwischen den beiden Departementen und den involvierten Ämtern, dass die Ausbildung in Sachen Geflügelhaltung auf hohem Niveau weitergeführt und künftig auch stark auf die Bedürfnisse der gemischtwirtschaftlichen Betriebe mit Betriebszweig Geflügelhaltung ausgerichtet werden soll. Damit ist auch festgehalten, dass der Kanton der Aus- und Weiterbildung in der Landwirtschaft nach wie vor einen sehr hohen Stellenwert zumisst.

Leitsätze der St.Galler Landwirtschaftspolitik

Ich habe vorhin den Wirtschaftsartikel der St.Galler Verfassung zitiert. Die Verfassung hat auch einen Land- und Waldwirtschaftsartikel. Gemäss Art. 20 setzt sich der Staat zum Ziel, dass eine leistungsfähige und nachhaltig produzierende Land- und Waldwirtschaft besteht. Aufbauend auf dieser Verfassungsgrundlage hat der Kanton St.Gallen seit dem Jahr 2002 ein Landwirtschaftsgesetz. Dieser Erlass ist Grundlage für die kantonalen Massnahmen zur Förderung der Landwirtschaft –soweit diesbezüglich den Kantonen in diesem Wirtschaftsbereich Gestaltungskompetenzen zustehen. Zweck des St.Gallischen Landwirtschaftsgesetzes ist die Förderung einer leistungsfähigen, nachhaltig und marktgerecht produzierenden Landwirtschaft.

Folgende Leitsätze bestimmen die St.Galler Landwirtschaftspolitik:

- Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft stärken

Die staatlichen Rahmenbedingungen sollen so optimiert werden, dass die Betriebe genügend Spielraum für eine flexible Anpassung an die Anforderungen und Bedürfnisse des Marktes haben.

- Strukturentwicklung und Zusammenarbeit unterstützen

Die Strukturentwicklung basiert auf einer unternehmerischen Neuausrichtung der zukunftsfähigen Betriebe.

- Umweltgerechte und gesunde Produktion sichern

Die artgerechte Haltung und Fütterung der Nutztiere ist ein ethisches Grundgebot und dient der Qualitätssicherung der Produkte.

- Professionalität und Wissenstransfer fördern

Bezogen auf die Geflügelwirtschaft erfolgt die kantonale Förderung neben der bereits erwähnten der Aus- und Weiterbildung über die Beratung der Betriebe durch das Landwirtschaftliche Zentrum SG und durch die Unterstützung von Strukturverbesserungen durch die Landwirtschaftliche Kreditkasse.

Zusammenarbeit wichtig

Der Kanton St.Gallen ist bestrebt, die Vollzugs- und Verwaltungsaufgaben effizient zu lösen. Deshalb stellt das Landwirtschaftsamt den Vollzugsbehörden des Raumplanungsrechts im Baudepartement sein fachliches know how für die Beurteilung von Baugesuchen zur Verfügung. Ziel ist, die nötigen Bewilligungsgesuche sachgerecht bearbeiten und rasch einer Entscheidung zuführen zu können. Möglicherweise ist diese departementsübergreifende und prozessorientierte Vorgehensweise –neben der entscheidenden Initiative der privaten Unternehmen- Grund dafür, dass in den

letzten Jahren die Bedeutung der Geflügelhaltung in unserem Kanton deutlich zugenommen hat.

Volkswirtschaftsdepartement und Landwirtschaftsamt mit Landwirtschaftlichem Zentrum SG sind auch sehr interessiert am direkten Kontakt mit der Branche. Die heutige Tagung betrachte ich als gelungenes Beispiel einer gemeinsam von staatlicher Beratung und Geflügelbranche organisierten Weiterbildungsveranstaltung. Diesen direkten Kontakt zwischen den verschiedenen Akteuren der Wertschöpfungskette braucht es, um die kommenden Herausforderungen, die zweifelsohne die sich immer stärker öffnenden Grenzen mit sich bringen, erfolgreich meistern zu können.

Schlussgedanken

Ich bin zuversichtlich, dass es gelingen wird, die Schweizer Konsumentin und den Schweizer Konsumenten von den Vorteilen der heimischen Produktion und der heimischen Produkte zu überzeugen. Darüberhinaus kann ich mir sehr wohl vorstellen, dass unsere qualitativ hochstehenden und sehr tier- und umweltgerecht erzeugten Produkte aus der Geflügelhaltung auch gute Chancen im Export haben.

Neben den gesetzgeberischen Bemühungen um die Verbesserung und Verankerung der Herkunftsschutzes von Landwirtschaftlichen Produkten stimmen mich auch die Anstrengungen der Verarbeiter und des Handels bezüglich Herkunftsdeklaration zuversichtlich. Offenbar wächst als Gegenströmung zur zunehmenden Globalisierung und Internationalisierung der Märkte das Bedürfnis der Konsumenten nach Transparenz betreff Herstellungspraxis und Herkunft. Aber auch ökologische Sensibilitäten werden stärker. Dieses Kundenbedürfnis nach Transparenz, die höhere Gewichtung von Aspekten des Tierwohls und der Umwelt, diese erwachende

Wertschätzung nach Regionalität gilt es u.E. zu nutzen. Verschiedene Programme und Labels, die Unternehmen von Ihnen erfolgreich aufgebaut und am Markt positioniert haben, stimmen optimistisch.

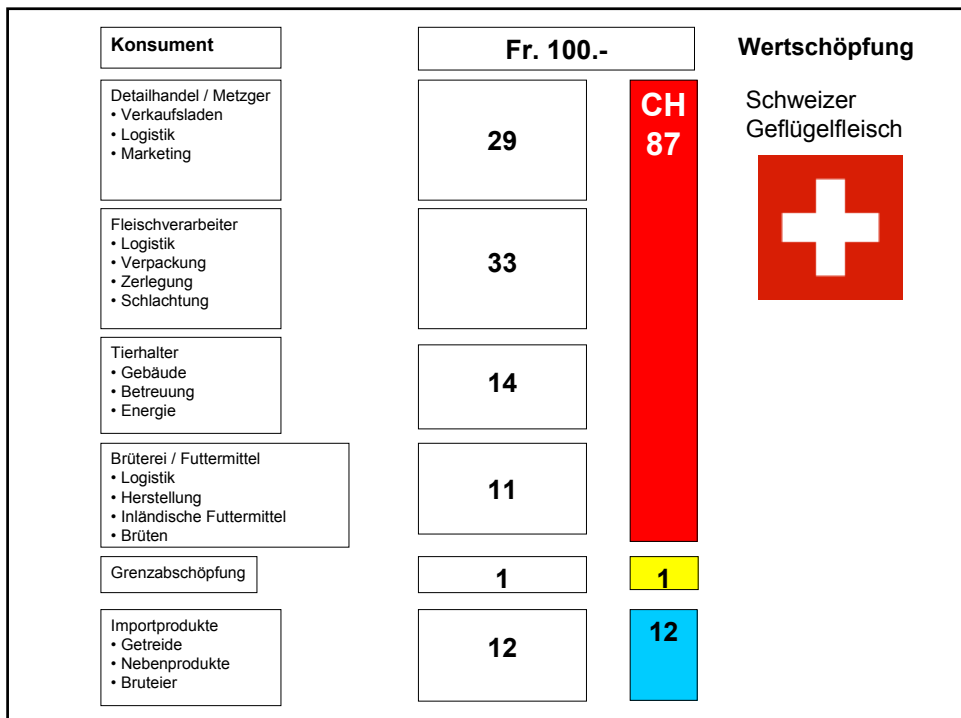
Die Geflügelwirtschaft hat im Kanton St.Gallen – wie kurz skizziert- eine sehr beachtliche Bedeutung. Diese Bedeutung soll in Zukunft mit geeigneten Massnahmen beibehalten und wenn möglich noch ausgebaut werden. Ganz nach dem Motto "St.Gallen kann es"!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und bin gespannt auf die bevorstehenden Referate und Diskussionen. Sie können sich vorstellen, dass die Antworten auf die Frage, "welche Zukunft hat die Schweizer Geflügelwirtschaft im internationalen Umfeld?" auch aus der Optik der Landwirtschaftlichen Kreditkasse (LKK) von höchster Bedeutung sind. Gewährt doch die LKK Darlehen während einer Laufdauer von 15 bis 20 Jahren. Eine Zeitdauer, die uns allen wohl noch die eine oder andere Veränderung bringen wird.

**Schweizer Geflügelwirtschaft im internationalen Umfeld -
Die Bedeutung der Veredelungsproduktion
aus Sicht des Volkswirtschaftsdepartementes**

Geflügeltagung Flawil
20. Juni 2008

Dr. Roger Peterer, Leiter Landwirtschaftsamt und
Landwirtschaftliche Kreditkasse Kanton St.Gallen



Konsument

Detailhandel / Metzger
• Verkaufsladen
• Logistik
• Marketing

Handelfirma
• Logistik
• Evtl. Verpackung

Grenzabschöpfung

Importprodukte

Fr. 100.-

32

7

10

51

**CH
39**

10

51

Wertschöpfung

Importiertes
Geflügelfleisch

